

Jo Reichertz

Kommunikations macht

Was ist Kommunikation
und was vermag sie?
Und weshalb vermag sie das?

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	11
1 Schwarze Rhetorik, weiße Rhetorik - was ist die Frage?.....	15
2 „meintankisleer... super!“ oder: Was ist Kommunikation?.....	24
2.1 Maria Windelen an der Tankstelle.....	24
2.2 Was alles hätte passieren können.....	28
2.3 Die Welt in Ordnung.....	30
2.4 Über die Macht der Kommunikation, Teil 1.....	32
3 Die Kommunikationswissenschaft als moderne Schlüsselwissenschaft.....	33
3.1 The Age of Communication.....	33
3.2 Glücksbedingungen für das Entstehen von Wissenschaften.....	36
3.3 Die Frage nach der Frage, auf die die Kommunikationswissenschaft die Antwort ist.....	38
3.4 Kommunikationstheorie und Kommunikationsforschung.....	45
3.5 Historische Sozialtheorie der Kommunikation.....	49
4 Prämissen des kommunikativen Konstruktivismus.....	50
4.1 Sozialtheoretischer Ausgangspunkt.....	50
4.2 Wissen.....	51
4.3 Wahrnehmung und Wissen.....	53
4.4 Das sinnhaft kommunizierende Ich.....	54
4.4.1 Wer handelt eigentlich sinnhaft - das Ich oder das Gehirn oder wer?.....	56
4.4.2 Geschichte(n) des ‚Ich‘.....	61
4.4.3 Phänomenologische Deskription - eine Protozoologie?.....	66
4.5 Das Ich als Ausdruck gesellschaftlicher Praxis.....	70
4.6 Handeln und Formen der Handlungsverkettung.....	73

Was ist kommunikative Kompetenz?.....	75
5.1 Kommunikative Kompetenz = kompetent kommunizieren?.....	75
5.2 Kompetenz als Regelbeherrschung.....	76
Was ist Kommunikation?, Teil 2.....	81
6.1 Erste allgemeine Begriffsverwirrung.....	82
6.2 Kurze Geschichte des Kommunikationsbegriffs.....	84
6.3 Kommunikation und kommunikativer Konstruktivismus.....	94
6.4 Kommunikation - Versuch einer Umgrenzung.....	96
6.5 Das Wechselspiel der Kommunikation.....	106
6.6 Unnötige Engführungen des Kommunikationsbegriffes.....	110
6.7 Kommunikation mit und ohne eigene Bildungsgeschichte.....	115
6.8 Kommunikatives Tun und kommunikatives Handeln.....	118
6.9 Eindrucks- oder Ausdruckskommunikation.....	120
Ist jetzt alles Kommunikation?.....	124
7.1 Man kann nicht nicht kommunizieren.....	124
7.2 Missverständnisse und Irrtümer.....	127
7.3 Vom intimen Blick zur peripheren Wahrnehmung.....	133
7.4 Verbale und nonverbale Kommunikation.....	135
7.5 Aufweiche Frage antwortet das Watzlawick-Axiom?.....	138
7.6 Medien und Dinge als kommunikative Gesten.....	143
7.7 Ist jetzt alles Kommunikation?.....	145
Verstehen ist nicht das Problem.....	149
8.1 Ist Kommunikation fallibel?.....	150
8.2 Individuelle Welt und individuelle Bedeutung.....	153
8.3 Verstehen ist möglich.....	156
8.4 Das Gehirn würfelt nicht!.....	163
8.5 Intersubjektive Bedeutung ist sozial erworben.....	167
Wann gelingt Kommunikation und wann ist sie gestört?.....	172
9.1 Kommunikation gelingt, wenn jemand antwortet.....	172
9.2 „Räum doch einmal freiwillig auf!“ - double-bind revisited.....	178
9.3 „Ich lüge!“ —das Lügner-Paradox revisited.....	181
9.4 Wann kommuniziert man kompetent?.....	183

Inhaltsverzeichnis

10	Kommunikationsmacht.....	195
10.1	Was ist Wirkung?.....	197
10.2	Kommunikationsmacht bewegt zu Handlungen.....	198
10.3	Sprache und Sprechen als Quelle der Macht.....	202
10.3.1	Die magische Macht der Worte.....	202
10.3.2	Die Macht der Rhetorik.....	204
10.3.3	Die illokutionäre Kraft des Sprechakts.....	208
10.4	Die Autorität des Sprecher als Quelle der Macht.....	211
10.4.1	Der autorisierte Sprecher.....	211
10.4.2	Die Macht des Charisma.....	214
10.5	Die soziale Beziehung als Quelle der Macht.....	216
10.5.1	Fünf Disziplinierungen des Kommunizierens.....	217
10.5.2	Identität und Beziehung.....	228
10.5.3	Die Beziehung als Voraussetzung der Kommunikationsmacht.....	232
1 1	Neues Handeln, neues Tun, neue kommunikative Ordnungen?.....	237
12	Kommunikationsmacht als Beziehungsmacht über Identität.....	241
	Literatur.....	253